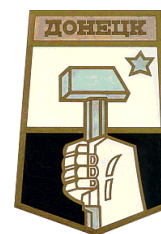




# MITTEILUNGEN СООБЩЕНИЯ



Gesellschaft Bochum-Donetsk e.V.

Общество Бохум-Донецк

Infoblatt Nr. 14

Herbst 2010

## Herzlichen Dank! БОЛЬШОЕ СПАСИБО!

Liebe Mitglieder und Freunde der *Gesellschaft Bochum-Donetsk*,

da ich seit beinahe zehn Jahren Vorsitzende der *Gesellschaft* bin, nehme ich dies zum Anlass, mich „öffentlich“ – und nicht nur im kleinen Kreis der Vorstandssitzungen oder Mitgliederversammlungen – bei jedem Einzelnen zu bedanken, der in irgendeiner Art und Weise mithilft, unsere Projekte durchzuführen.

Mein Dank geht an die Vorstandsmitglieder und die anderen Aktiven, die nicht nur regelmäßig einmal pro Monat an den Vorstandssitzungen teilnehmen, um gemeinsam das Vergangene zu besprechen und die weiteren Vorhaben zu planen, sondern zusätzlich noch Verwaltungsaufgaben übernehmen, Informationen verbreiten, Reisen organisieren oder sich bei den einzelnen Projekten einbringen.

Das Projekt, bei dem körperlich Woche für Woche der größte Einsatz geleistet wird, ist ohne Frage die humanitäre Hilfe. Das können alle bestätigen, die donnerstags einmal eine Zeit lang in der Sammelstelle waren: Dort werden nicht nur Spenden angenommen und Kartons zusammengeklebt, sondern jedes einzelne Teil wird in die Hand genommen, begutachtet und in die entsprechenden Kisten gepackt – oder, wie es leider immer wieder vorkommt, in Abfallsäcken entsorgt, da es nicht mehr brauchbar ist. Die vollen Kisten werden dann mithilfe unseres Gabelstaplers gestapelt. „Nebenbei“ werden noch spezielle Pakete für Waisenkinder, Diabetikerkinder, Krankenhäuser und andere Bedürftige gepackt. Drei bis vier Mal pro Jahr kommt der „Großeinsatz“: das Beladen der Lkw aus Donezk. Doch trotz der schweren Arbeit, die an diesen Tagen sowie jeden Donnerstag geleistet wird, geht die gute Laune nicht verloren. Damit das noch lange so bleibt: ein herzliches Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer – auch im Namen des *Donezker Sozialfonds* und all jener, die durch die humanitäre Hilfe versorgt werden.

Für alle anderen Projekte ist in erster Linie Geld nötig. Wir bemerken aber aufgrund der schlechten wirtschaftlichen Lage einen Rückgang der Spenden und eine leichte Abnahme der Mitgliederzahlen. Doch gerade bei unserem Hauptprojekt, der „Hilfe für leukämiekranken Kinder“, ist es besonders wichtig, jedes Jahr das Geld zusammen zu bringen, das die Kontinuität der Behandlung gewährleistet. Wie die neueste Liste aus Donezk zeigt, nimmt auch die Zahl der erkrankten Kinder nicht ab: seit Januar 2010 sind 29 Kinder neu

auf der Station aufgenommen worden, von denen zwei Drittel jünger als fünf Jahre sind und die meisten an einer besonders schweren Form der Leukämie leiden. Auch wenn es in Donezk erste Hilfsinitiativen gibt (siehe Seite 2), hängt die Versorgung der Station mit Medikamenten und medizinischen Hilfsmitteln in erster Linie von unserer Unterstützung ab. Wir konnten diese bisher nur deshalb so erfolgreich leisten, weil wir Paten und Spender haben, die regelmäßig Geld auf unser Spendenkonto überweisen. Darüber hinaus bekommen wir auch immer wieder kleine und große Einzelspenden. Außerdem wird durch „Eigenarbeit“ – wie Tombola, Flohmarkt, Reibplätzchen- und Kuchenstand, Verkauf von Marmelade, Schmuck, Socken, Karten u. v. m. – versucht, möglichst viel Geld zu sammeln. Für alle Spenden und alle guten Ideen, durch die weitere Gelder gesammelt werden, danke ich ganz herzlich – auch im Namen der leukämiekranken Kinder, deren Eltern und der Mitarbeiter der Klinik in Donezk. Dieser Dank richtet sich auch an Frau Dr. Scholz, die Oberbürgermeisterin der Stadt Bochum, die bei ihrem Amtsantritt die Schirmherrschaft für unser Projekt übernommen hat.

Ich hoffe, dass ich niemanden vergessen habe, und wünsche mir, dass wir alle noch so lange erfolgreich zusammen arbeiten wie unsere Freunde in Donezk unser Hilfe benötigen!

Julia Kreuz

## Hilfe für leukämiekranken Kinder

Die Station für leukämiekranken Kinder ist mit zurzeit 43 Kindern eigentlich überbelegt – aber man will immer helfen und stellt dann noch ein Bett dazu. Die medikamentöse Versorgung ist nahezu gleich geblieben: Es gibt einige Medikamente vom Staat, allerdings nicht die benötigten Zytostatika und Antibiotika, die wichtigste Grundlage für die Behandlung dieser Krankheit. Diese werden nach wie vor hauptsächlich durch unsere Spenden finanziert. Inzwischen hat die Leiterin der Klinik auch schon einige Sponsoren motivieren können – wir berichten auf Seite 2 über die Malaktion mit Eltern und Autos sowie über Freiwillige und Volontäre, die bedürftigen Familien mit Rat und Tat zur Seite stehen – doch die größte finanzielle Unterstützung erfolgt durch uns und damit durch Ihre Spenden.

In der letzten Ausgabe der Mitteilungen konnten wir berichten, dass der Transport mit den Hilfsmitteln gut in Donezk angekommen ist. Beim Entladen des LKWs war auch jemand aus der Abteilung der Klinik dabei,

doch konnten die Hilfsmittel nicht gleich in die Klinik gebracht werden, sondern wurden erst einmal in einem Sonderraum bis zur Freigabe durch den Zoll gelagert. Diese erfolgte erst im Juli, und dann erst konnten die dringend benötigten Mittel in die Klinik geliefert werden. So haben wir einmal mehr erfahren, dass der ukrainische Zoll ständig Einfuhrbestimmungen ändert und auch kurzfristig danach handelt.

Leider sind in den letzten Monaten drei Kinder verstorben, indirekt an Leukämie, doch gepaart mit anderen Mehrfachinfektionen, für die die geschwächten kleinen Patienten besonders anfällig sind. So bestätigt sich die Annahme, dass die Erkrankungen komplexer werden und schwerer zu behandeln sind. So traurig diese Tatsache ist, die Erfolge sind nach wie vor eindeutig: Durchschnittlich werden 120 bis 150 Kinder jährlich behandelt, es sterben 10 bis 15, und zwar häufig nicht an Leukämie sondern an anderen Infektionen. Unsere Hilfe kommt also an.

Verantwortlich: Margrit Mizgalski, ☎ 0234-471851, Margrit.Mizgalski@bochum-donezk.de.

### Donezker Initiativen

Von Natascha Kaftannikova erhielten wir Bildberichte aus mehreren Donezker Zeitungen über zwei sehr gelungene Aktionen zugunsten der Klinik für leukämie- kranke Kinder.



Einer der Busse wird bemalt

Am 17. April fand auf dem Hof der Klinik eine dreistündige „Kunsttherapie“ statt: Die kleinen Patienten (mit Mundschutz) 22 PKW und zwei Busse bemalen, die danach als Autokorso durch die Stadt fahren. Ihre Motive hatten sich die Kinder vorher ausgedacht – Sonnen, Blumen, Häuser, Muster, Porträts, sogar ein chinesischer Drache war dabei – und sie

konnten die Ankunft der vierrädrigen Maltafeln kaum erwarten. Organisatoren waren die überregionale Elterinitiative KROHA und der Autoklub SCHKODA, dessen Mitglieder ihre Fahrzeuge originell verschönern lassen wollten. Manche bemalten Autos gefielen so gut, dass nicht alle Besitzer ihr Fahrzeug am Abend kostenlos waschen ließen. Die Aktion war in der Presse angekündigt worden, so dass Spenden eingesammelt werden konnten. Die Berichte in den Zeitungen über einzelne Patienten, über fehlenden Medikamente, über Behandlungskosten und über die allgemeine Situation in der Klinik werden hoffentlich weitere Spender motivieren.

Zum Weltkindertag am 1. Juni rief der ukrainische Jugendverband in der ganzen Ukraine mit Flugblättern, Plakaten und E-Mails an die Mitglieder zum „Blutspen-

den für Kinder“ auf. In Donezk war die Medizinische Akademie besonders aktiv bei der Organisation und Beratung. Die Donezker Blutspenden wurden speziell der Klinik für leukämie- kranke Kinder gegeben, wo regelmäßig viele Transfusionen notwendig sind und stets Mangel an Blutkonserven herrscht.

### Spendenkonto

*Gesellschaft Bochum-Donezk e.V.*, Sparkasse Bochum, BLZ 43050001, Kontonummer 1390707.  
Spendenbescheinigungen für das Finanzamt werden von Rainer Classen c/o Sparkasse Bochum, *Schatzmeister der Gesellschaft Bochum-Donezk e.V.*, ☎ 0234/611-1118, Fax 0234/611-1190, ausgestellt.

### Patenschaften

Im letzten Jahr konnten wir wieder drei Paten gewinnen, die sich für ein Patenkind entschieden haben und es unterstützen wollen.

Für folgende Kinder werden nach wie vor Paten gesucht:

Sascha Kutschenko	6 Jahre,
Jaroslav Romanow	14 Jahre,
Ilja Tarabarin	17 Jahre,
Wladimir Gumenjuk	12 Jahre,
Dimitrij Prokopenko	17 Jahre.

Einzelheiten zu den Patenschaften finden Sie auf unseren Internetseiten und im Mitteilungsblatt Nr. 13 vom Frühjahr 2010. Natürlich beantworten wir auch gern Ihre Fragen telefonisch oder per E-Mail.

Über neue Paten und Ihre Spenden freuen wir uns immer wieder und sagen herzlichen Dank im Namen der kranken Kinder.

Verantwortlich: Margrit Mizgalski, ☎ 0234-471851, Margrit.Mizgalski@bochum-donezk.de.

### Humanitäre Hilfe

#### Sammelstelle Bochum, Herner Str. 146

Eigentlich braucht die Sammelstelle für Humanitäre Hilfe der *Gesellschaft Bochum-Donezk* keine Eigenwerbung mehr. Sie ist über die vielen Jahre zum Selbstläufer geworden, denn inzwischen wissen viele Bochumer, wohin mit ihrer gut erhaltenen Kleidung, den Spielsachen, Schuhen, gebrauchten Fahrrädern, Rollatoren und vielen anderen, nicht neuen und doch für andere Menschen wertvollen Sachen. Diese Erfolgsgeschichte freut uns sehr, doch hat sie für alle aktiv Beteiligten eine Kehrseite: Mindestens dreimal jährlich kommt aus Donezk ein großer Lastzug, der jeweils ca. 90 m<sup>3</sup> fasst. Das Sammelgut muss innerhalb eines Tages verladen werden. Da wir nie genau die Ankunft und Beladung des Lastzuges bestimmen können, müssen wir von einem Tag auf den anderen die Lademannschaft zusammenrufen.

**Wir brauchen mehr Helfer zum Beladen! Deshalb ein wirklich dringender Aufruf, für die gute Sache – dreimal jährlich – beim Beladen zuzupacken. Bitte melden Sie sich, wenn Sie einen jungen Freund**

**oder Enkel oder Nachbarn gewinnen konnten mitzumachen, oder wenn Sie es selbst können und wollen.**

Der Dank ist Ihnen gewiss – in der Sammelstelle sind ausnahmslos freundliche Menschen, mit denen man gern zu tun hat.



Beim Beladen des LKW

### Berichte aus Donezk

Sergej Jakubenko berichtet regelmäßig über die Arbeit des Sozialfonds. Dabei werden die vielen bürokratischen Hürden erkennbar, die einer raschen Verteilung der Spenden noch immer im Wege stehen.

14. Mai 2010

*Liebe Freunde,*

*die ganze Woche haben wir mit der Suche nach einem Lkw verbracht. In der kommenden Woche [eigentlich vorgesehener Termin] gäbe es mehrere Autos, aber der Preis ist uns zu hoch, 2.500 bis 2.600 EUR. Das Muschketowsker Transportunternehmen will uns 15 % oder noch mehr Nachlass geben, aber sie haben z. Z. kein Auto in Deutschland. Wir bitten Sie deshalb sehr, einem späteren Datum zuzustimmen. [Der Lkw kam am 1. Juni!]*

18. Juni 2010

*Guten Tag, liebe Freunde,*

*in dieser Woche konnten wir endlich das Lager mit der ersten Ladung humanitärer Hilfsgüter öffnen [Transport vom 2. Februar 2010], die wir von Ihnen erhalten haben. Die zweite Ladung [Transport vom 1. Juni 2010] konnten wir glücklich verzollen [alle Sachen kommen in das Lager, das vom Zoll verplombt wird, so lange, bis die Genehmigungen zur Ausgabe aus Kiew da sind].*

*Am Montag und Dienstag haben wir mit einem Lastauto alle medizinischen Hilfsmittel ausgefahren, in erster Linie waren es die Sachen für die Abteilung Vilt-shevskaja [leukämiekranken Kinder], aber auch die Sachen für Pastor Richard.*

*In den letzten zwei Monaten haben sich bei uns sehr viele Bitten und Briefe angehäuft, die um humanitäre Hilfe ersuchen. Seit gestern können wir nun den Rentnern, Invaliden und Veteranen entsprechend helfen.*

*Unser Volontär beim Zoll, Alexander, bearbeitet die Begleitpapiere für die medizinischen Hilfsmittel, die wir Ihnen dann entweder heute oder am Montag schicken werden.*

*Wir danken Ihnen sehr für Ihre Mühen und Sorgen um uns, für die finanzielle Hilfe und ganz besonders für die Elektrosäge und die Räder für den Opel [das Auto, mit dem „Essen auf Rädern“ ausgefahren wird].*

*Zurzeit betreuen wir besonders sozial bedürftige Familien mit minderjährigen Kindern. Wir verteilen an sie Kleidung, Schuhe, Wäsche, Spielzeug und an einige auch Geschirr. [...]*

20. Juli 2010

*[...] Wir haben uns sehr über die regelmäßige Sendung gefreut. Die Ladung, in der sich die Nähmaschine befindet [wir haben J. gebeten, sie an die „Sonnenstadt“ weiter zu geben], ist noch unter Zollverschluss, wahrscheinlich bis zur zweiten Augusthälfte. [...]*

*[...] Vom 5. bis zum 7. Juli war ich auf der Sitzung der Republikkommission. Dort nahm man unsere Dokumente zu Ihrer letzten Ladung entgegen, sie wurde als humanitäre Hilfe akzeptiert. [...]*

*[...] Für den nächsten Transport passt uns Anfang September. Wir werden uns um einen LKW bemühen und Sie Ende August anrufen. [...]*

26. August 2010

*[...] Für die Brillen herzlichen Dank. Die Leute, die zu uns zur Versorgung in den Fonds kommen, nehmen sie gerne. Außerdem geben wir die Brillen an die Therapiezentren, die allein stehende ältere Menschen, die Gesellschaft der Veteranen, Invaliden und kinderreiche Familien versorgen. Die verschiedensten Menschen nehmen sie. Diejenigen, für die die Dioptrienzahl passend ist, tauschen die Gläser nicht aus, diejenigen, denen die Gläser nicht passen, setzen die passenden ein. Das macht es auf jeden Fall möglich, eine bedeutende Summe für die Beschaffung von Brillengestellen einzusparen, so dass die Brillen immer noch eine unveränderte Nachfrage haben, obwohl wir diejenigen, die Sie uns beim letzten Mal geschickt haben, noch nicht ausgegeben haben.*

*Den Apparat zur Bearbeitung der Brillengläser haben wir im vorigen Jahr nach einem Beschluss der städtischen Kommission zur Verteilung von humanitärer Hilfe einer Unfallklinik gegeben. Diese hat ihn jedoch an eine Wirtschaftsorganisation, mit der sie zusammenarbeitet, weitergegeben. Aber von unserer Gesetzgebung ist eine Weitergabe von humanitärer Hilfe an wirtschaftliche Organisationen nicht vorgesehen. Darauf müssen wir achten. Deshalb haben wir uns eingemischt, und man hat uns die Ausrüstung zurück gegeben. Zurzeit liegt sie bei uns im Lagerraum und wartet auf den Herbst, wenn alle aus ihren Ferien zurück gekommen sind und wir die Frage über ihre Weitergabe gemäß unserer Gesetzgebung lösen können.*

13. September 2010

*[...] Vom 20. bis 30. August hatte die Donezker Zollabteilung eine außerplanmäßige Kontrolle der Hilfsgüter [vom 1. Juni] durchgeführt.*

Die Zollbeamten ließen diesmal jedes Paket öffnen. Die *Gesellschaft Bochum-Donetsk* musste anschließend bescheinigen, dass die mitgeschickten Koffer und Taschen zur Verpackung dienen, dass sich in den Kartons für Kleidung auch Damentaschen, Schirme und Gürtel befinden und der Anteil neuer Sachen nicht mehr als 10% der Gesamtladung beträgt. Von uns in Kleider- und Wäschekartons verpackte Haushaltsgeräte mussten gesondert aufgeführt werden.

Die Auslieferung der Ladung vom 1. Juni war wegen der sich hinziehenden Zollformalitäten (die Zeitspanne von drei Monaten wurde überschritten) erst ab Ende September möglich. Für den Sozialfonds entstand die Schwierigkeit bei vollem Lager, die neuen Hilfsgüter (der LKW kam am 23.9.2010 in Donetsk an) entgegenzunehmen. Gleichzeitig war unsere Sammelstelle in Bochum überfüllt. Diesmal war die Ankündigung besonders kurzfristig, so dass die sechs Männer, die den großen Lkw beladen mussten, am Ende völlig erschöpft waren. Deshalb erinnern wir noch einmal an unseren Hilferuf (siehe oben)!

Verantwortlich: Walter Spiller, ☎ 0234-852747,  
Walter.Spiller@bochum-donetsk.de.

### **Sammelstelle für Hilfsgüter**

Bochum, Herner Str. 146 (U-Bahnhof „Feldsieper Str.“).

**Öffnungszeiten:** donnerstags 10:00 – 17:30 Uhr,  
geschlossen vom 3.12. bis zum 12.1.2011.

Bitte außerhalb der Öffnungszeiten nichts auf die Rampe stellen!

### **Projekt „Essen auf Rädern“ in Donetsk**

Die Stiftung *„Erinnerung, Verständigung und Zukunft“* genehmigte, aus dem noch vorhandenen Projektgeld dringend notwendige Winterreifen für den Opel zu kaufen, der mit Projektmitteln angeschafft worden war. Die restlichen Gelder dürfen für die Weiterführung des Projekts verwendet werden, das offiziell am 31. Mai 2010 endete.

Der Leiter der Sozialstation in Donetsk berichtet gewissenhaft über alle Aktionen, die oftmals nur unter beschwerlichen Bedingungen durchgeführt werden können.

23. März 2010

*[...] Als die starken Schneefälle und die Temperaturen bis –20 Grad waren, wurden in der Stadt sechs zusätzliche Versorgungspunkte für Obdachlose und Bedürftige eingerichtet, drei davon haben wir 10 Tage lang mit Nahrungsmitteln (Brot, Zucker, Tee, Bouillon) versorgt, außerdem haben wir Servietten und einfaches Geschirr gekauft.*

*Zu Jahresbeginn hat sich die finanzielle Lage des Fonds ein ganz klein wenig gebessert, die Stadt hat auch aus ihrem Budget die Heizung für den Fonds bezahlt, das sind in den Wintermonaten etwa 4000 Grivna [ungefähr 400 Euro]. Das ist für uns eine ganz wesentliche Hilfe.*

*Wir setzen unser gemeinsames Projekt ‚Essen auf Rädern‘ fort. Allerdings haben wir die Anzahl der Menschen, die wir wöchentlich beköstigen (etwa 120-135 Personen) noch nicht erhöht. Denn seit Anfang Januar*

*gibt es eine ständige Preissteigerung der Lebensmittel „der ersten Notwendigkeit“, das sind die, die wir ständig kaufen: Eier, Buchweizen- und Hafergrütze, Butter, Käse, Milch, Sahne.*

26. März 2010

*[...] Wir haben Petersilie und Dill gesät und Schalotten gesetzt. Heute bzw. morgen, am Sonntag, werden wir mit dem Beschneiden der Sträucher – Himbeeren, Johannis- und Stachelbeeren – beginnen. Für dieses Jahr sagt man eine gute Obsternte voraus. Wir werden dann für ein bis anderthalb Jahre Marmelade für das Projekt einkochen, obwohl der Zucker zweimal so teuer geworden ist.*

Der ukrainische Sommer war in diesem Jahr ungewöhnlich heiß. Darunter litten auch die Helfer im *Donetzer Sozialfonds*, die unter sehr beengten Bedingungen das Essen auf Rädern zubereiten. Außerdem sind die Wege zu den Verteilerstationen mühsam, denn die Vororte sind teilweise sehr weit vom Stadtkern entfernt.

20. Juli und 4. August 2010

*[...] Noch einmal vielen Dank für die Verlängerung des Projektes bis Ende des Jahres. Das ist uns eine große Hilfe.*

*Seit dem 3. Juli ist es sehr heiß mit Temperaturen von 35-37 Grad. Darunter leiden nicht nur die alten Menschen, sondern alle, zumal wir nicht genug Wasser haben ...Wir fahren schon fast einen Monat kein Essen aus, weil die Sanitätsstation für Epidemien das Ausfahren von warmen Essen verboten hat, aufgrund der anhaltenden Hitze [...]*

26. August 2010

*[...] Die Hitze ist bei uns jetzt zurück gegangen, deshalb ist es nicht mehr so mühsam zu arbeiten. Wir können wieder die kostenlosen Mittagessen zubereiten. Heute haben wir sie auch wieder in zwei abgelegene Stadtteile gebracht: in ein Therapiezentrum im Budjonovskij-Bezirk und in ein Invalidenzentrum im Proletarskij-Bezirk. Die Leute warteten schon darauf.*

Verantwortlich: Waltraud Jachnow, ☎ 0234-234495,  
Waltraud.Jachnow@bochum-donetsk.de.

## **Andere Aktivitäten**

### **Projekt „Sonnenstadt“**

Erfreulicherweise können wir berichten, dass die *„Aktion Mensch“* einen Antrag auf Förderung *„Sonnenstadt“* genehmigt und die erste Rate überwiesen hat. Im Rahmen des Projektes *„Respekt“* setzt die engagierte Gruppe um Tatjana Nosatsch sich dafür ein, der Ausgrenzung von Straßenkindern entgegenzuwirken. Jetzt ist die Eigeninitiative zur Hilfe für Straßenkinder in Donetsk in der Lage, die Gehälter für Mitarbeiter, Ausgaben für die erste Öffentlichkeitsarbeit und ein Sommerlager für Straßenkinder zu bezahlen, das bereits durchgeführt wurde. Nach vielen Monaten der Ungewissheit, hat das wichtige Projekt nun für zwei Jahre Planungssicherheit und die Arbeit kann intensiviert

werden. Dazu wird ein Kleinbus wesentlich beitragen, für dessen Anschaffung ein Teil der Fördermittel bestimmt ist. Beatrice Nolte, die in der *Gesellschaft Bochum-Donetsk* das Projekt betreut, wird Anfang des nächsten Jahres nach Donetsk reisen und dann einen aktuellen Bericht zur Entwicklung der „Sonnenstadt“ schreiben.

Verantwortlich: Beatrice Nolte,  
Beatrice.Nolte@bochum-donezk.de.

### **Spenden für die „Sonnenstadt“**

*Gesellschaft Bochum-Donetsk* e.V., Sparkasse Bochum, BLZ 43050001, Kontonummer 1390707, Stichwort „**Sonnenstadt**“.

Spendenbescheinigungen für das Finanzamt werden von Rainer Classen c/o Sparkasse Bochum, Schatzmeister der *Gesellschaft Bochum-Donetsk* e.V., ☎ 0234/611-1118, Fax 0234/611-1190, ausgestellt.

## **Bürgergruppe aus Donetsk zu Besuch in Bochum**

Vom **27. September bis zum 3. Oktober 2010** waren 16 Donezker Bürger in Bochum und wurden von der *Gesellschaft Bochum-Donetsk* betreut. Wir haben uns sehr gefreut, dass es nach zwei Jahren wieder zu einem Besuch aus unserer Partnerstadt gekommen ist. Seit vielen Jahren besuchen sich Bochumer und Donezker Bürger regelmäßig einmal pro Jahr gegenseitig und sind daher ‚gut im Gespräch‘, können Entwicklungen in der Partnerstadt verfolgen und persönliche Beziehungen und Freundschaften pflegen. Häufig stand die Patenschaft für ein leukämiekrankes Kind am Anfang einer intensiven Kontaktpflege und löste mehr als einmal sogar das Interesse an der russischen Sprache aus.



Die Donezker Bürgergruppe während des Besuchs der Bochumer Synagoge

Das Besuchsprogramm sah in diesem Jahr u. a. den Besuch von Sealife und der Ausstellung im Gasometer in Oberhausen wie auch eine Fahrt ins Sieger- und Sauerland vor. In Bochum selbst wurden die Synagoge, das Stadtarchiv und das Thyssen-Stahlwerk an der Castroper Straße besichtigt. Der Empfang im Rathaus wird immer als Höhepunkt und Bestätigung der geleb-

ten Partnerschaft der beiden Städte empfunden. Gaby Schäfer, Bürgermeisterin von Bochum, hat in ihrer Willkommensansprache ebenfalls den Wert der guten Kontakte hervorgehoben, gleichzeitig aber bedauert, dass die finanziellen Mittel der Stadt offizielle Besuche in der nahen Zukunft nicht erlauben. Aus denselben Gründen wird es in beiden Städten immer schwieriger, Teilnehmer an Bürgerreisen in die Partnerstadt zu finden.

Die gemeinsam verbrachte Woche fand beim Abschiedsabend einen gemütlichen Abschluss. Der Shanty-Chor Bochum brachte nicht nur Gesangsbeiträge, sondern spielte anschließend noch zum Tanz auf, so dass es eigentlich keine sprachlichen Hindernisse mehr gab.

Trotz der erwähnten Schwierigkeiten werden wir im Mai des kommenden Jahres wieder eine Bürgerreise nach Donetsk organisieren und hoffen auf zahlreiche Teilnehmer. Wir werden nicht nur unsere humanitären Hilfsprojekte besuchen, denn es ist für alle interessant, in welchem Maße sich die Stadt Donetsk im Lauf der letzten 20 Jahre verändert hat, auch im Blick auf die Europameisterschaft im Jahre 2012. Wer sich für die Reise interessiert, kann sich ab sofort bei Jutta Kreutz melden.

Wir hoffen außerdem, dass zunehmend Austauschprogramme zwischen Schulen, Universitäten und anderen Ausbildungsstätten die Kontakte weiter fördern und neu beleben werden.

Aus Donetsk erhielt die *Gesellschaft Bochum-Donetsk* diesen Dankesbrief:

*Hallo ihr Lieben,*

*gut nach Hause zurückgekehrt, möchten wir Euch allen, allen, die unseren Aufenthalt ermöglicht und zustande gebracht haben, unseren recht herzlichen Dank aussprechen. Wir danken Euch für Verständnis, für Eure Geduld und für den Wunsch, unsere Reise möglichst angenehm zu gestalten. Das ist Euch sehr gut gelungen, wir haben Eure Aufmerksamkeit immer gespürt. Vielen Dank für das gute Programm, für die warme Aufnahme und für die liebevolle Betreuung!*

*Mit vielen herzlichen Grüßen im Auftrag aller Reisetilnehmer*

*Aleksander Tschumak.*

## **Aktuelles**

### **Schüler- und Studentenaustausch**

Zehn Tage lang, vom 6. bis zum 16. Oktober werden sieben Schülerinnen und zwei Lehrerinnen des Bochumer *Alice-Salomon-Berufskollegs* Donetsk besuchen und bei Germanisten der dortigen Universität wohnen. (Zum Berufskolleg: Schüler/innen erhalten hier eine doppelte Qualifizierung. Sie können das Abitur ablegen und gleichzeitig eine berufliche Ausbildung, z.B. als Erzieher/in abschließen.)

Die Schüler/innen sind in der Regel bereits älter, so dass sich ein Austausch mit Germanistikstudent/innen anbot, die in Donetsk häufig mit 17, spätestens 18 Jahren ihr Studium beginnen. Russisch wird in dem Berufskolleg als neueinsetzende Fremdsprache drei Jah-

re lang ab Klasse 11 unterrichtet. Die sehr engagierte Russischlehrerin, Anke Lehmann-Schulz, hat nun gemeinsam mit Donezker Dozenten diesen Austausch realisiert.

Die Bochumer Gruppe fliegt über Kiew, besichtigt die ukrainische Hauptstadt, übernachtet in einem Studentenheim und fährt mit dem Zug weiter nach Donezk. Dort wird sie die Stadt kennen lernen, verschiedene Einrichtungen besuchen, in der Universität an einer Diskussionsveranstaltung über die Bildungssysteme in der Ukraine und in Deutschland teilnehmen. Kulturveranstaltungen und Ausflüge stehen ebenso auf dem Programm wie ein Tag zur freien Verfügung in den Familien.

Der Gegenbesuch ist in der zweiten Februarhälfte vorgesehen. Wir freuen uns sehr über diese Initiative, wünschen ihr langanhaltenden Erfolg und unterstützen sie gern auch weiterhin.

### Hinweis für unsere Mitglieder

Rainer Classen, unser neuer Schatzmeister, möchte Ihnen mitteilen, dass die Mitgliedsbeiträge, beginnend mit 2011, im ersten Quartal eingezogen werden. Die Spendenquotungen werden danach zeitnah erstellt.

### TOMBOLA – ein Dauerbrenner

Den *Ruhr-Nachrichten* vom 3. Juli 2010 war die Tombola der *Gesellschaft Bochum-Donezk* einen Bericht wert in der Reihe ‚Bochumer Geschichten‘. Und auch wir erinnern an dieser Stelle regelmäßig daran, dass die Erlöse daraus beim Stadtparkfest und auf dem Weihnachtsmarkt eine feste Größe unter den Spenden für die leukämiekranken Kinder in Donezk sind. In diesem Jahr war der Reinertrag wegen des extrem heißen Wetters beim Stadtparkfest deutlich niedriger, und das betraf auch den Kuchen- und den Reibekuchenstand. Wie gut, dass das Tombola-Team, trotz der vielen Arbeit, immer wieder die Ärmel hochkrempelt und sammelt, sortiert, wäscht und etikettiert für den nächsten Tombolatermin, am 4. und 5. Dezember auf dem Bochumer Weihnachtsmarkt.

„Seit 17 Jahren bettelt sich Monika Grawe durch ganz Bochum für die leukämiekranken Kinder in Donezk“, so heißt es in dem Artikel. Wir wollen sie und ihr Team unterstützen durch geeignete Gewinne: Stofftiere, Spiele, Säfte, Marmeladen aus eigener Herstellung und allem, was geeignet scheint. Helfen Sie uns dabei? Es werden auch kleine Trostpreise angenommen und vor allem wird Ihre tätige Mithilfe beim Sortieren, Beschriften und Verpacken benötigt.

Preisspenden können täglich abgegeben werden bei Monika Grawe, Blumenstraße 40, ☎ 0234-580880.

### Marmelade aus dem Schlaraffenland

Es gab Zeiten, da hatte das Schlaraffenland mit Hirsebrei zu tun, doch heute hat es – meines Wissens – mit

Marmelade zu tun. Die Fürsten dieses Reiches heißen Lore und Gert Potyka und produzieren, damit das Frühstück nicht langweilig wird, 90 (i. W. neunzig) verschiedene Gelees, Marmeladen, Marmeleees, Fruchtschnitten und Tränklein und was dergleichen noch denkbar ist. Das alles ‚nicht für die Katz‘, sondern – seit 1994 – für die Behandlung und Heilung leukämiekranker Kinder im fernen Donezk, welches uns dennoch nah, weil es Bochums Partnerstadt ist.

Danken wir dem unendlich fleißigen Paar durch eine Bestellung köstlicher Marmelade, die im letzten Jahr in **3620 Euro** umgerechnet und in Medikamente für die kranken Kinder in Donezk verwandelt werden konnte. Ist das nicht märchenhaft?

Kontakt: Gert und Lore Potyka, ☎ 0234-382865.

### Termine

<b>Mitgliederversammlung:</b> Dienstag, 9. November 2010, 19 Uhr, in der <b>Gaststätte Haus Reinert</b> , Brenscheder Str. 1 / Ecke Universitätsstr. (U-Bahnhof: Brenscheder Str.).
<b>„Märchen ohne Grenzen“:</b> Am Sonntag, dem 14. November, um 16 Uhr in der Evangelischen Stadtakademie, Klinikstr. 21, veranstaltet von der <i>Deutsch-Italienischen Gesellschaft Bochum</i> . Bochumer Bürger, darunter Lyudmila Kravtschenko von der <i>Gesellschaft Bochum-Donezk</i> , lesen oder erzählen ihre Lieblingsmärchen.
<b>Bochumer Weihnachtsmarkt:</b> Am 4. und 5. Dezember 2010.
<b>Benefizkonzert:</b> Am Sonntag, dem 10. April 2011, um 17 Uhr in der Evangelischen Petri-Kirche, Wiemelhauser Straße 57 in Bochum, unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeisterin Dr. Ottilie Scholz.
<b>Bürgerreise nach Donezk:</b> Voraussichtlich im Mai 2011.
<b>Termine der Vorstandssitzungen:</b> Jeden 2. Dienstag im Monat um 19:30 Uhr im Bochumer Rathaus, Raum 54. Gäste sind herzlich willkommen!
<b>Öffnungszeiten der Sammelstelle Herner Str. 146:</b> Donnerstags von 10:00 bis 17:30 Uhr, geschlossen vom 3.12. bis zum 12.1.2011.
<b>Letzter Termin für die Abgabe von Privatpaketen:</b> 2. Dezember 2010.
<b>Aktuelle Termine und Informationen werden im Internet oder bei Vorstandssitzungen bekannt gegeben.</b>

### Weitere Auskünfte

Jutta Kreutz	☎ + Fax 02324-31097, Jutta.Kreutz@bochum-donezk.de
Monika Grawe	☎ 0234-580880, Monika.Grawe@bochum-donezk.de
Margrit Mizgalski	☎ 0234-471851, Margrit.Mizgalski@bochum-donezk.de
Internet	www.bochum-donezk.de

Herausgeber:	Gesellschaft Bochum-Donezk e.V., Rathaus, 44777 Bochum
Verantwortlich:	Isolde Berns, Löwenzahnweg 11a, 44797 Bochum, ☎ 0234-793022, Isolde.Berns@bochum-donezk.de Wolfgang Meier, Stiepeler Str. 82, 44801 Bochum, ☎ 0234-706491, Wolfgang.Meier@bochum-donezk.de
Fotos:	Archiv der Gesellschaft Bochum-Donezk e.V.
Druck und Verarbeitung:	Stamm Druck Bochum, Rombacher Hütte 13, 44795 Bochum, ☎ 0234-43709